

# Arbeitsbericht

des Regionalen Bildungsbüros  
für den Kreis Warendorf

## 2014 / 2015



## **Arbeitsbericht 2014 / 2015**

1. Einleitung.....	2
2. Haus der kleinen Forscher.....	4
3. Netzwerk Medien im Kreis Warendorf .....	7
4. Netzwerk MINT .....	9
5. Kommunales Integrationszentrum .....	12
6. Die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW“ im Kreis Warendorf .....	25
7. Schulpsychologische Beratungsstelle .....	28
8. Pädagogische Landkarte – Außerschulische Lernorte online finden .....	31
9. Lernen in heterogenen Lerngruppen .....	32
Das Team des Regionalen Bildungsbüros .....	33
Das Team der Kommunalen Koordinierung .....	34
Das Team des Kommunalen Integrationszentrums.....	35
Das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle.....	36

## 1. Einleitung

In den Regionalen Bildungsnetzwerken im Kreis Warendorf übernehmen die bildungsrelevanten Akteure vor Ort gemeinsam und systematisch aufeinander abgestimmt Verantwortung für gute Bildung.

Als eine der wichtigsten Grundlagen für diese Arbeit ist das hohe Maß an Akzeptanz, Wahrnehmung und Wertschätzung durch die unterschiedlichen Netzwerkpartner zu nennen. Das Regionale Bildungsbüro (RBB) als eine ressortübergreifende Koordinierungsstelle ist dabei ein wichtiger Garant des Erfolgs. Von hier aus werden Kooperationen angebahnt, Bildungsangebote planvoll umgesetzt und Strukturen für die Verankerung entwickelt. In Steuerungs- oder Lenkungsgruppen werden Prozesse vorangetrieben, diskutiert und Richtungen für die weiteren Arbeiten festgelegt.

Auch im Berichtsjahr 2015 hat das Regionale Bildungsbüro die Entwicklung von regionalen Vernetzungen gestaltet und vorangetrieben, mit eigenen Projekten und Veranstaltungen unterstützt, Netzwerkpartner zusammengebracht und Kooperationen initiiert.

Dabei decken zum Beispiel die Projekte "Haus der kleinen Forscher", Sprachförderung nach dem Projekt „Mercator“, die Förderung im Bereich der Medienkompetenz und der MINT-Fächer sowie das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ die Bildungskette von

der frühkindlichen Bildung bis zum Übergang in Ausbildung, Studium und Beruf mit unterschiedlichen Schwerpunkten ab.

Auch in der systematischen Umsetzung des Handlungskonzeptes zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe wirkt das Regionale Bildungsbüro maßgeblich mit, evaluiert Prozesse und Maßnahmen und bleibt mit den maßgeblichen Akteuren im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Umsetzungsstrukturen in Kontakt.

Bei den neuen Herausforderungen wie der Integration von neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen in unsere regionalen Bildungssysteme sind die im Umfeld des Bildungsbüros bereits bestehenden Kontakte von großem Nutzen und gewährleisten eine breite Unterstützung und Beteiligung.

Folgende Handlungsfelder und Projekte wurden im vergangenen Jahr mit schulischen und außerschulischen Partnern bearbeitet und sollen auch im Jahr 2016 weiter entwickelt werden:

- die Umsetzung des Rahmenkonzeptes "Schule und Jugendhilfe",
- die Bearbeitung der Themen „Beschulung und Sprachförderung“, „Ehrenamt“ und „Arbeit/Ausbildung“ im Rahmen des Kreisflüchtlingskonzeptes
- der Ausbau der "Pädagogischen Landkarte",

- MINT-Förderung (z.B. "Haus der kleinen Forscher" und MINT-Förderung im Bereich der weiterführenden Schulen),
- die Querschnittsaufgabe Medienbildung (z.B. Koordination des Netzwerks Medien für den Kreis Warendorf und des Landesprojekts "Medienscouts NRW",
- die Querschnittsaufgaben zur Inklusion,
- die Einrichtung von Bildungspartnerschaften (z.B. Archiv und Schule)
- die Gestaltung von Übergängen an allen Schnittstellen des Bildungssystems,
- die Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschulen.

Vor dem Hintergrund der Integration von Flüchtlingen und anderen neu eingewanderten Menschen in unseren Kreis findet die Bildungskonferenz 2016 statt. In sechs verschiedenen Seminaren entlang der Bildungskette sollen Probleme erörtert, Lösungsvorschläge diskutiert

und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation entwickelt werden.

Insbesondere das handlungsleitende Bildungskonferenz-Motto „Bildung als Schlüssel zur Integration“ wird uns sicherlich in den kommenden Monaten und Jahren begleiten. Die dichte Vernetzung und der Rückgriff auf bereits bestehende Strukturen und Kooperationen können dabei gewährleisten, dass synergetisch zusammengearbeitet werden kann – immer im Sinne der unterschiedlichen Zielgruppen.

Das Regionale Bildungsbüro wird auch in Zukunft seine Ressourcen gezielt dafür einzusetzen, gemeinsam mit allen Partnern in der Region die künftigen Herausforderungen anzunehmen und Beiträge zur Sicherung des Standortfaktors Bildung zu leisten.

## 2. Haus der kleinen Forscher



Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich mit einer bundesweiten Initiative für die Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Sie unterstützt mit ihren Angeboten pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, Mädchen und Jungen auf ihrer Entdeckungsreise durch den Alltag zu begleiten.

Die praktische Arbeit wird im lokalen Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ Kreis Warendorf umgesetzt. Insgesamt haben bisher 278 ErzieherInnen und pädagogische Fach- und Lehrkräfte an Workshops im Kreis Warendorf teilgenommen. Die Trainerinnen und Trainer im Netzwerk bilden sich regelmäßig fort und können inzwischen vor Ort alle von der Stiftung konzipierten Inhalte aus Naturwissenschaft, Mathematik und Technik weitergeben.

Durch den Nachweis an Fortbildungen und der Verankerung des Konzeptes in der Einrichtung wird eine Zertifizierung zu einem „Haus der kleinen Forscher“ verliehen.

Diese Auszeichnung ist zwei Jahre gültig und muss dann neu beantragt werden. Im Netzwerk Kreis Warendorf sind es inzwischen 32 Kindertageseinrichtungen mit einer Erstzertifizierung, 20 mit einer Zweit Zertifizierung und fünf Einrichtungen haben jetzt sogar ihre dritte Zertifizierung erhalten.



*Zertifizierung der Josefschule Warendorf*



*Rezertifizierung des Kindergartens St. Vitus, Oelde-Lette*

Am 1. Oktober 2015 feierte das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ Kreis Warendorf sein 5-jähriges Bestehen. Im Rahmen einer Abendveranstaltung in der Lohnhalle der Zeche Westfalen in Ahlen würdigte der stellvertretende Landrat Winfried Kaup die Aktivitäten des Netzwerkes, dem inzwischen 59 Kitas und 38 Grundschulen angehören.

Im Jahr 2015 hat das Netzwerk Kreis Warendorf für das Haus der kleinen Forscher insgesamt 14 Workshops zu unterschiedlichen Themen durchgeführt.

- Technik – Bauen und Konstruieren,
- Forschen mit Luft,
- Forschen mit Wasser,
- Strom und Energie,
- Forschen zu Klängen und Geräuschen,
- Forschen mit Sprudeln, Gasen,
- Mathematik in Raum und Form,
- Technik – Kräfte und Wirkungen,
- Forschen zu Licht, Farben,
- Sehen – Optik entdecken.

Zusätzlich gab es noch drei weitere Sonderworkshops zu den Themen „Sonne, Mond und Sterne“ sowie „Auf der Reise“.

Darüber hinaus fanden weitere Veranstaltungen statt, bei denen unterschiedliche Bildungspartner einbezogen werden.

- Die Berufskollegs in Beckum und Warendorf haben das Konzept „Haus der kleinen Forscher“ in den Ausbildungsgang der ErzieherInnen aufgenommen. Während am BK Beckum die beiden Lehrer Uwe Tiefenbach und Rainer Lutterbüse selbst eine Trainerausbildung bei der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ begonnen haben und sie damit selbstständig im Laufe der Ausbildungszeit die Inhalte des Konzeptes verankern können, werden im BK Warendorf jeweils im Herbst im Rahmen einer Projektwoche die Einführungsworkshops für die SchülerInnen angeboten.

- Zum großen Forscherfest am 28. Mai 2015 in Warendorf auf dem Gelände der Josefschule kamen mehr als 500 Kinder aus vier Warendorfer Grundschulen und zehn Kindergärten aus Warendorf und Umgebung. Im Rahmen dieser Veranstaltung, bei der die frühere Netzwerkkoordinatorin Mechthild Massin neben der NRW-Referentin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ Dr. Jutta Moschner aus Berlin den stellvertretenden Landrat Franz-Josef Buschkamp, den Bürgermeister der Stadt Warendorf Jochen Walter sowie den Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker und die Landtagsabgeordneten Astrid Birkhahn und Annette Watermann-Kras begrüßen konnte, wurden zwei Zertifizierungen zu einem „Haus der kleinen Forscher“ verliehen. Karin Sannwaldt-Hanke, Schulamtsdirektorin im Schulamt für den Kreis Warendorf, zeigte sich erfreut, dass mit der Josefschule eine weitere Grundschule ausgezeichnet wurde.



Eine große Hilfe bei der Betreuung der vielen Forscherstationen waren die Schülerinnen und Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs Warendorf sowie die Science-Buddys der Sekundarschule Sassenberg und der Gesamtschule Warendorf.



- Ein Informationsstand auf dem Stand der Stadtwerke vom „Haus der kleinen Forscher“ auf der Ahlener Woche 2015

**Netzwerkkoordinatorin:**

Tanja Borgmann

Tel.: 02581/534040

[tanja.borgmann@kreis-warendorf.de](mailto:tanja.borgmann@kreis-warendorf.de)



*Auftritt auf dem Stand der Stadtwerke Ahlen bei der Ahlener Woche 2015*

### **3. Netzwerk Medien im Kreis Warendorf**

Zum vierten Mal konnte im Schuljahr 2014/2015 das Landesprojekt „MEDIENSCOUTS NRW“ der Landesmedienanstalt (lfm) NRW gemeinsam mit dem Netzwerk Medien umgesetzt werden.

In fünf Fortbildungsveranstaltungen wurden 32 Schüler verschiedener weiterführender Schulformen im Kreis Warendorf darauf vorbereitet, ihren Mitschülern als Ansprechpartner bei medienbezogenen Fragen und Problemen zur Verfügung zu stehen.

Folgende Schulen konnten im Mai 2015 die Zertifizierungen übernehmen.

- Bischöfliche Realschule Warendorf
- Hauptschule/Sekundarschule Sassenberg

- Städt. Gymnasium Ahlen
- Gymnasium Johanneum Wadersloh
- Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum (2 Teams)
- Kopernikus Gymnasium Neubeckum
- FWG Ahlen

Gemeinsam mit den Schülern wurden auch 16 Beratungslehrer geschult, an die sich die Medienscouts als feste Ansprechpartner bei Fragen zu Medieninhalten, rechtlichen Grundlagen oder zum Umgang mit an sie herangetragene Probleme wenden können. In schwierigen rechtlichen oder schulorganisatorischen Fragen sichert das Netzwerks Medien mit Fachleuten aus verschiedenen Einrichtungen im Kreis Warendorf Unterstützung zu.



*Zertifizierte Medienscouts*

Im laufenden Schuljahr wird das Netzwerk Medien die Medienscout-Ausbildung mit eigenen Fachleuten fortführen. Vor allem die neu gegründeten weiterführenden Schulen sollen die Möglichkeit geboten werden, Medienscouts (4 Schülerinnen und Schüler, Jahrgangsstufe 7 und zwei Beratungslehrer) an ihren Schulen auszubilden. Der neue Ausbildungsdurchgang umfasst vier Fachtage mit folgenden Themenschwerpunkten.

1. Fachtage Internet und Sicherheit
2. Soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing
3. Implementierung der Medienscoutausbildung in der Schule

4. Handy, Smartphone, Apps und Co.  
Die Fachtage werden inhaltlich auf das nötigste reduziert und stärker als bisher an die schulische Wirklichkeit anknüpfen. Vor allem die Umsetzbarkeit von medienpädagogischen Maßnahmen in der Schule, so wie auch die positiven Nutzungsmöglichkeiten spielen bei der Neukonzeption eine zentrale Rolle.

**Ansprechpartner:**

Martin Decker, Pädagogischer Mitarbeiter im Regionales Bildungsbüro,  
Tel.: 02581/534046,  
martin.decker@kreis-warendorf.de



Die zertifizierten Medienscouts kommen von diesen Schulen: Hachtstraße Realschule Warendorf, Fritz-Winter-Cosmischechule Ahlen, Gesamtschule Heringsdorf-Neubeckum, Hauptchule im Herfeld Rosenberg, Gymnasium Johannes Wardenföh, Kopernikus-Gymnasium Neubeckum und Städtisches Gymnasium Ahlen.

## Unbedarfte Mediennutzung stoppen

Kreis Warendorf / Beckum (ab). „Wie können ihr unsere Mit-Schüler in dieser Situation helfen?“ Das war die Frage von Schauspiel Heinz Dieckhoffen in der Besprechung eines Theaterstücks „Doppelblick“, die die neuen Medienscouts im Rahmen ihrer Zertifikatsverleihung im Jugendtreff Altes H-Werk in Beckum schnell beantwortet konnten.

In fünf Fortbildungswerkstattungen wurden 22 Schüler gemeinsam mit 16 Lehrern zu Ansprechpartnern in Sachen Mediennutzung geschult. „Cyber-mobbing, Diebstahlvideos auf dem Handy, Hinstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und

Videos bei YouTube oder illegale Film- und Musikdownloads – die unbedarfte Mediennutzung und die damit verbundenen Probleme machen vor den Schulen nicht Halt“, begründete Hilti Große Wesslich, Medienberater des Kreises, die Notwendigkeit der Qualifizierung einer vergleichsweise kleinen Schülergruppe zu Medienscouts. Denn die Herausforderung bei den Medienscouts sei, dass sie als direkte Ansprechpartner den Mitschülern beiseite zur Seite stehen und durch ihre Ausbildung auch Aufklärungsarbeit unter Gleichaltrigen leisten können. „Ihr könnt darauf bauen, dass ihr mit dem Netzwerk Medien einen starken und verlässlichen

Partner an eurer Seite habt“, veranschaulichte nach Martin Decker aus Sicht des Regionalen Bildungsbüros die unentbehrlichen Aufgaben.

Die Landesanstalt für Medien NRW hat in den vergangenen Monaten dieses Projekt wieder mit Unterstützung der Kommunen durchgeführt. Ziel war es, Jugendliche der Sekundarstufe I für die Risiken medialer Angebote zu sensibilisieren und den Mitschülern, kritischen und kreativen Umgang mit problematischer Medieninhalte zu helfen. Die zertifizierten Medienscouts kommen von sieben weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf: Hachtstraße Realschule Warendorf,

Fritz-Winter-Cosmischechule Ahlen, Gesamtschule Heringsdorf-Neubeckum, Hauptchule im Herfeld Rosenberg, Gymnasium Johannes Wardenföh, Kopernikus-Gymnasium Neubeckum, Städtisches Gymnasium Ahlen.

Den jungen Scouts stehen zur Unterstützung an jeder Schule zwei Fernstudienlehrer zur Verfügung, die ebenfalls dafür qualifiziert wurden. Die Heringsdorf-Neubeckum wiederum können durch ein Experten-Team unterstützt werden. Zu schwierigen rechtlichen oder schulorganisatorischen Fragen stehen ihren Fachleute von Schlichter Heinrichungen im Kreis Warendorf zur Verfügung.

#### **4. Netzwerk MINT**

Die regionale Bildungskonferenz für den Kreis Warendorf hat die MINT-Förderung als ein weiteres Schwerpunktthema benannt, das in der kommunalen und regionalen Bildungsentwicklung verfolgt werden soll.

MINT ist die Abkürzung für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. MINT steht für Zukunftsbranchen wie beispielsweise Medizintechnik, Energieversorgung, Informations- und Elektrotechnik, Metallbau, Pharmazie oder Biotechnologie.

Wir wollen Interessen wecken, Talente entdecken und Begabungen fördern. MINT soll Perspektiven ermöglichen – konkret und unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten. „Für MINT begeistern und Interessen fördern“ ist das handlungsleitende Motto des Regionalen Bildungsbüros entlang der Bildungskette.

Die MINT-Förderung im Kreis Warendorf setzt bereits in der vorschulischen Bildung an.

Das Regionale Bildungsbüro für den Kreis Warendorf ist lokaler Netzwerkpartner der gemeinnützigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Als solcher führen wir Fortbildungen für Pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kindergärten und Grundschulen durch. Zudem unterstützen wir die Qualitätsentwicklung pädagogischer Einrichtungen im Schwerpunkt der naturwissenschaftlichen Bildung.



Die MINT-Förderung in den weiterführenden Schulen ist in den nächsten Monaten und Jahren ein Schwerpunktthema, dem sich das Regionale Bildungsbüro gemeinsam mit den Netzwerkpartnern widmen wird.

Aufbauend auf eine Online-Befragung zu MINT-Aktivitäten an den weiterführenden Schulen sollen regionale Strukturen und Vernetzungen sichtbar gemacht und Bedarfe identifiziert werden.

Es gilt, gute Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten, Betrieben und anderen Netzwerken zu gründen, zu vertiefen und zu erweitern. Damit dies gut gelingt, sollen kreisweit örtliche Kooperationen mit interessierten Schulen, Städten und Gemeinden und MINT-Unternehmen auf- und ausgebaut werden. Das vorhandene Know-How der einzelnen Akteure wird zusammengeführt, gebündelt

und anderen Netzwerkpartnern zur Verfügung gestellt.

Beteiligt am Netzwerk MINT im Kreis Warendorf sind neben den Schulvertretern auch das zdi-Zentrum Technikwelt Oelde Kreis Warendorf, das PhänomexX, die Bundesagentur für Arbeit, Vertreter von Unternehmen und der Kreishandwerkerschaft und die Kommunale Koordinierung, die mit der Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ beauftragt

ist. Damit ist die MINT-Förderung eine Querschnittsaufgabe an den Themenfeldern „individuelle Förderung“, „Berufsorientierung am Übergang Schule-Beruf“ und „Sicherung des Fachkräftenachwuchses“, die unterschiedliche Institutionen kreisweit bearbeiten.

Ansprechpartner für das Netzwerk MINT ist Martin Decker, Pädagogischer Mitarbeiter im Regionales Bildungsbüro, Tel.: 02581/534046, E-Mail: martin.decker@kreis-warendorf.de.

## Arbeitskreis MINT im Kreis Warendorf

Kreis Warendorf

**Ronald Fernkorn**

Waldenburger Str. 2, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/53-4000  
ronald.fernkorn@kreis-warendorf.de



Schulamt für den Kreis Warendorf

**Karin Sannwaldt-Hanke**

Waldenburger Str. 2, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/53-4102  
karin.sannwaldt-hanke@kreis-warendorf.de

Schulamt für den  
Kreis Warendorf



Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf, Koordination

**Martin Decker / Mareike Beer**

Waldenburger Str. 2, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/53-4046 /-4047  
martin.decker@kreis-warendorf.de  
mareike.beer@kreis-warendorf.de



Netzwerkkoordination Haus der kleinen Forscher

**Tanja Borgmann**

Waldenburger Str. 2, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/53-4040 /-4040  
tanja.borgmann@kreis-warendorf.de



Kreis Warendorf, Kommunale Koordinierung

**Jutta Rohoff-Schaden / Aynur Tur**

Südstraße 10 A, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/53-4042 /-4044  
aynur.tur@kreis-warendorf.de  
jutta.rohoff-schaden@kreis-warendorf.de



Gymnasium Laurentianum Warendorf  
**Marlis Ermer**  
**Phillip Schulte (MINT-Beauftragter)**  
von-Ketteler-Str. 24, 48231 Warendorf, Tel.: 02581/543300  
laurentianum@warendorf.de



Sekundarschule Sassenberg  
**Stephanus Stritzke**  
Im Herxfeld 5, 48336 Sassenberg, Tel.: 02583/9189727  
Stritzke@sekundarschule-sassenberg.de

Berufskolleg Europaschule Beckum  
**Erwin Wekeiser**  
Hansaring 11, 59269 Beckum, Tel.: 02521/912115  
verwaltung@bkbeckum.de



zdi-Zentrum Technikwelt Oelde - Kreis Warendorf  
**Barbara Köß**  
Lindenstr. 1, 59302 Oelde, Tel.: 02522/5908933  
bkoess@zdi-waf.de



Agentur für Arbeit Ahlen  
**Martina Laufkötter**  
Bismarckstr. 10, 59229 Ahlen, Tel.: 02382/959-300  
martina.laufkoetter@arbeitsagentur.de



Bernd Münstermann GmbH & Co. KG  
**Magdalena Münstermann**  
Lengericher Str. 22, 48291 Telgte, Tel.: 02504/9800-13  
magdalena.muenstermann@muenstermann.com



PhänomexX e. V.  
**Reinhardt Böhm**  
Zeche Westfalen 1, 59229 Ahlen, Tel.: 02526 - 9386934  
reinhardt.boehm@t-online.de



Hochschul-Kompetenz-Zentrum im Kreis Warendorf  
**Bettina Dittmar**  
Vorhelmer Str. 81, 59269 Beckum, Tel.: 02521/8505-55  
dittmar@hoko-waf.de



Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf  
**Wilhelm Wagener**  
Schlenkhoffs Weg 57, 59269 Beckum, Tel.: 05971/40038200  
wilhelm.wagener@kh-st-waf.de



## 5. Kommunales Integrationszentrum



In den Handlungsfeldern des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Kreises Warendorf werden die Arbeitsschwerpunkte „Integration durch Bildung“ und „Integration als Querschnittsaufgabe“ zusammengeführt.

Eine zentrale Aufgabe im Bereich der „Integration durch Bildung“ ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien entlang der Bildungsbiografie von der frühkindlichen Bildung bis hin zum Übergang Schule – Beruf. Dazu setzt das KI folgende Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern kreisweit um, die neben Migrantenkinder- und jugendlichen auch Flüchtlingskinder und –jugendliche ansprechen:

### **FIT- Frühkindliches Integrations- training**

Das Frühkindliche Integrationstraining (FIT) ist eine sprach- und elternbildende Maßnahme des Kreisjugendamtes und des KI für Eltern und ihre Kinder im Alter von 1 - 10 Jahren, die ein Familienzentrum, eine Kindertageseinrichtung oder

die erste oder die zweite Klasse der Grundschule besuchen. Zu den Projektbestandteilen gehören die Programme „Griffbereit“, „Rucksack-KiTa“ und „Rucksack-Schule“ der Landesweiten Koordinierungsstelle und des Verbundes der Kommunalen Integrationszentren NRW.

Wichtige Kooperationspartner des Projektes sind neben den beteiligten Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und den teilnehmenden Grundschulen der Caritasverband für das Kreisdekanat Warendorf e. V., die AWO Unterbezirk Hamm - Warendorf, das Integrations-team der Stadt Ahlen, der Fachdienst Jugendamt und Schule der Stadt Oelde und der Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Beckum.

Die „Griffbereit“-Gruppen werden in Kooperation mit der Bildungseinrichtung Haus der Familie in Warendorf, dem Mütterzentrum Beckum, der Kindertageseinrichtung Sprösslinge in Oelde, der Innosozial gGmbH in Ahlen und der Kita Pustebblume in Sassenberg an fünf Standorten angeboten.

Allein im letzten Kindergarten- bzw. Schuljahr 2014/15 konnten über die FIT-Gruppen 225 Mütter und 230 Kinder erreicht und gefördert werden.

**FIT-Standorte im Kindergarten- bzw. Schuljahr 2014/2015**

Ort	Griff-bereit	Ruck-sack-Ki-Tas	Ruck-sack-Schulen
Warendorf	1	4	1
Sassenberg	1	3	
Beelen		2	
Ostbevern		1	
Sendenhorst		2	
Ennigerloh		1	
Everswinkel		1	
Ahlen	1	8	4
Drensteinfurt			1
Oelde	1		1
Beckum	1	2	
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>24</b>	<b>7</b>

In Planung sind folgende Standorte:

Ort	Griff-bereit	Ruck-sack-Ki-Tas	Ruck-sack-Schulen
Wadersloh			
Beckum		1	
Oelde			
Ennigerloh	1		
Ahlen	1		
Sendenhorst		1	



Neben dem Ausbau und der Einrichtung von neuen Gruppen sind Fortbildungsreihen für Elternbegleiter/innen sowie Sprachförderkräfte in den Programmen Griffbereit, Rucksack KiTa und Schule ein fester Bestandteil im Rahmen des FIT-Projektes. Die Themen dazu werden im FIT-Projektteam des KI unter Beteiligung des Kreisjugendamtes und des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf entwickelt und organisatorisch vom KI umgesetzt.

Im laufenden Jahr 2015 wurden Fortbildungen für Elternbegleiter/innen, pädagogische Fachkräfte und Sprachförderkräfte im FIT-Projekt zu folgenden Themen angeboten:

**Zusammenarbeit mit zugewanderten Eltern am 11. März 2015 mit dem Referenten Dr. Mohammad Heidari, Trainer-Coach und Berater für interkulturelle Thematiken**

Der Referent hat sehr praxisnah Beispiele aus den Alltagsituationen beschrieben, die zur vorurteilsfreien Begegnung zwischen Eltern, Erzieher/innen und Lehrer/innen beitragen können. Dabei wurden Beispiele und Methoden vorgestellt, die in Rollenspielen mit den Elternbegleiter/innen eingeübt wurden. Auf die Eigenerfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche der Elternbegleiter/innen ging der Referent hauptsächlich ein. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Elternbegleiter/innen viele inhaltliche und praxisorientierte Inputs bekamen, welche sie in den Elterngruppen ausprobieren können. Diese Fortbildung diente als Hilfestellung für Elternbegleiter/innen und

pädagogische Fachkräfte, um bestimmte Verhaltensweisen von Eltern im interkulturellen Kontext nachvollziehen und verstehen zu können.

**„Klingt falsch, ist aber richtig!  
Grundlagen des frühkindlichen  
Grammatikerwerbs“ am 01.09.2015  
mit der Referentin Elke Schlösser  
Dipl. Sozialarbeiterin, Kinder- und  
Fachbuchautorin**

Inhaltlich ging es um das Thema Spracherwerb und das systematische Erlernen der Grammatik bei Kindern. Pädagogische Fachkräfte und Elternbegleiter/innen erhielten wichtige Inputs zur Aneignung von Satzbau und Verbbeugungen bei Kindern. Wichtige Voraussetzung dafür ist ein Verständnis für die frühkindliche Entwicklung morpho-syntaktischer Kompetenzen. Kenntnisse darüber, wie Kinder sich diese in ihren verschiedenen Sprachentwicklungsstufen aneignen, lassen geeignete pädagogische Anregungen zur Unterstützung deutlich werden.

Es wird dabei klar, dass kindliche Satzkonstruktionen auf eine ganz besondere Art und Weise gar nicht so falsch sind, wie sie vielleicht im ersten Moment klingen.

**Die Fortbildung**

- zeigte die Grundlagen des Grammatikerwerbs bei Kindern zwischen 0 und 3 Jahren sowie zwischen 3 und 6 Jahren auf,
- erläuterte die Meilensteine beim Erwerb von Satzkonstruktionen,

- weckte Verständnis und Begeisterung für Sprachreichtum und Formulierungsvielfalt der deutschen Sprache,
- verdeutlichte die Methoden der Sprachförderung insbesondere im Hinblick auf Satzbau und Verbbeugung,
- regte die erneute Beschäftigung mit Grammatikstärkung durch Bilderbücher an.

**Fortbildung zum Thema Medienerziehung mit Ulrike Gerhards – Jugendmedienbeauftragte der Stadt Ahlen am 18. und am 25. November 2015**

In dieser Fortbildung wurde auf die positiven und negativen Einflüsse der heutigen Medien auf Kinder und Jugendliche hingewiesen. Es wurden viele Beispiele bezüglich der unterschiedlichen Medienformen (Apps, Computer, Bücher, Musik, Fernsehprogramme) benannt. Die Elternbegleiter/innen waren sehr zufrieden mit der Fortbildung und den sehr praxisbezogenen, hilfreichen Tipps und Anregungen durch die Referentin. Eingeworfen waren sich die Teilnehmerinnen darüber, dass die Rucksack KiTa-Materialien zum Thema Medien nicht nur der Sprachförderung dienen, sondern auch eine gute Grundlage zur Medienerziehung bilden.

Das Zitat von Prof. Dr. Dieter Baacke fasst die Gesamthematik gut zusammen: „Mit entsprechender Unterstützung lernen Kinder Medieninhalte als solche zu verstehen, sich von ihnen zu distanzieren und andererseits, Beziehungen zwischen Medieninhalten und eigenen Erfahrungen herzustellen.“

### **Ausblick für das Jahr 2016:**

Für das folgende Jahr 2016 sind an das KI Fortbildungswünsche geäußert worden, die sich im Themenfeld Bewegung und Sprachentwicklung, Jungenerziehung und Elternarbeit bewegen. Wichtig ist weiterhin, die Selbstbildungsprozesse der Elterngruppen zu stärken. Dazu gehören Kommunikationsmodelle und Moderationstechniken, die den Gruppenleiterinnen helfen, die Gruppenmitglieder aktiv in Lern- und Entwicklungsprozesse einbeziehen zu können.

### **FöBis - Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in der Grundschule**

Das Projekt FöBis ist als Fortsetzung und Vertiefung der Sprachschätze-Qualifizierungsmaßnahme entstanden. Schüler/innen sollen ihre sprachlichen Kompetenzen in Grammatik und (Fach)Wortschatz auf- und ausbauen. Dies soll in unterschiedlichen unterrichtlichen Kontexten erfolgen, indem sie z.B. fachspezifische Schreibaufgaben kennen lernen und bewältigen. Im Bereich des Lesens sollen sie unterschiedliche Lesestrategien kennen lernen bzw. wiederholen und anwenden.

In beiden Kompetenzbereichen sollen die Kinder außerdem den Umgang mit spezifischen Aufgabenstellungen (Aufgabenformulierungen/ Bildungssprache) kennen lernen, üben und sich in fachlichen Kontexten mit spezifischen Aufgabenformaten auseinandersetzen (z.B. schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und anwenden).

Die Lehrer/innen sollen sich im Hinblick auf sprachliche Bildung weiterqualifizieren, indem sie in regelmäßigem Austausch mit der Projektleitung und den Mitarbeiter/innen bzw. Tutor/innen stehen, mit ihnen Fördermaterialien zur sprachlichen Bildung in fachlichen Kontexten entwickeln und erproben und dabei den Fokus auf Sprachbildung durch Lese- und Schreibaufgaben richten.

FöBis wird durch das Institut für Sprachdidaktik (Jun. Prof. Kalkavan/ Prof. Grießhaber) wissenschaftlich begleitet. Das Projekt läuft seit Beginn des Schuljahres 2015/2016. Ein erstes Treffen aller Beteiligten (Schulen – Schulaufsicht – WWU – KI) erfolgte im Oktober.

### **Das Mercator-Projekt**

Seit dem Jahr 2010 bietet der Kreis Warendorf, wissenschaftlich begleitet vom Germanistischen Institut der Uni Münster und in Kooperation mit dem Caritasverband Warendorf, Sprachförderung im Rahmen des „Mercator-Projektes“ an. Bis August 2013 wurde das Projekt vor allem mit Mitteln der Stiftung Mercator finanziert. Seit August 2013 wird das Projekt vollständig vom Kreis Warendorf finanziert.

Der Mercator-Unterricht ist ein außerschulischer kostenfreier Förderunterricht für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte an Grundschulen und weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf und wird von (Lehramts-)Studierenden durchgeführt. Die Ziele des Projektes

sind einerseits die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte und andererseits die praxisnahe Ausbildung künftiger Lehrer/innen.

Der Mercator-Förderunterricht versteht sich nicht nur als reiner Sprachunterricht. Vielmehr werden sprachliche Förderung und fachliche Förderung im Sinne eines sprachsensiblen Unterrichtes kombiniert. Die Förderung der Sprachkompetenz erfolgt dabei über die Vermittlung von Fachvokabular, das Voraussetzung für das Verständnis von Aufgabenstellungen ist. Beispielsweise üben Förderschüler/innen anhand von Textaufgaben aus der Mathematik die Bearbeitung eines Textes.

Das „Mercator-Projekt“ stellt im Kreis Warendorf inzwischen einen integralen und gefragten Bestandteil im Rahmen des Gesamtkonzeptes zur Integration

mit dem Ziel einer durchgängigen Sprachbildung dar.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Münster hat sich bisher bewährt. Die neuen Studierenden im Projekt – in diesem Schuljahr 17 Studierende – besuchen im Sommersemester ein Vorbereitungsseminar und später das Begleitseminar. Sie werden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Unterricht hospitiert und beraten. Die anderen Studierenden werden vom Kommunalen Integrationszentrum begleitet.

Im Schuljahr 2015/2016 erteilen fast 50 Studierende kreisweit an 17 Standorten mit jeweils mehreren Fördergruppen an Grundschulen und an weiterführenden Schulen der Sek I und der Sek II Mercator-Unterricht. Beteiligt sind Schulen in Ahlen, Beckum, Everswinkel, Ennigerloh, Drensteinfurt, Neubeckum, Oelde, Telgte und Warendorf.

# Fit in der deutschen Sprache

Fünf Jahre Mercator-Unterricht / Bislang 600 Kinder und Jugendliche gefördert

**KREIS WARENDORF.** Die stolzen Gesichter sagen mehr als tausend Worte. Was der Mercator-Förderunterricht im Kreis Warendorf für sie persönlich bedeutet, drücken die Schüler aber auch in Sätzen aus, die sie auf Plakaten notiert haben. „Ich habe keine Angst mehr, was falsch zu machen. Danke“, hat Arnela geschrieben. „Die Lehrer sind immer nett und verlieren nie die Hoffnung“, lobt Efe die Studenten der Uni Münster, die in die Schule kommen und sie sprachlich, aber auch fachlich fördern.

Was vor fünf Jahren an zwei Schulen im Kreis begann, ist mittlerweile zum fast flächendeckenden Angebot geworden. Lehramtsstudierende gehen in die Schulen und erteilen sprachsensiblen Förderunterricht, der kostenlos ist.

17 Schulen im Kreis sind dabei – darunter auch die Gesamtschule Warendorf. Dort feierte sich der Mercator-Förderunterricht zum kreisweiten Schuljahresabschluss selbst und blickte auf eine tolle Entwicklung zurück.

Das Sprachförderprojekt nach dem Modell Mercator ist beispielhaft für die Region. Der Kreis Warendorf begann 2010 als erster deutscher Flächenkreis mit einer Anfangsförderung. Ab 2013 hat der Kreis den Unterricht



**Schüler der Overbergschule Warendorf** gehörten zu den Gruppen, die mit ihren studentischen Förderlehrern über den Mercator-Unterricht berichteten. Mit im Bild: Kreisdirektor Dr. Heinz Börger (r.), Diler Senol-Kocaman (2.v.r.) und Durdu Legler (3.v.r.) vom Kommunalen Integrationszentrum sowie Ronald Fernkorn (Schulamt Kreis Warendorf) und Damaris Borowski (Uni Münster).

in Eigenregie sogar noch ausgebaut. „Durchgängige Sprachbildung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte steht im Mittelpunkt unserer Integrationsarbeit. Der Mercator-Unterricht ist dabei ein zentraler Bestandteil“, versicherte Kreisdirektor Dr. Börger, dass der Kreis diese freiwillige Leistung, die 150 000 Euro im Jahr kostet, weiter finanzieren werde.

Dr. Martin Jungwirth, Geschäftsführer des „Zentrums für Lehrerbildung“ der Uni Münster, betonte, dass die Studierenden dabei Theorie und Praxis sinnvoll verknüpfen.

Schüler berichteten anschließend, was sie gelernt haben. „Ich wollte wissen, wie man Satzzeichen setzt – und jetzt sitzt bei mir jedes Komma“, erzählte ein Mädchen. Damaris Borowski, Mitarbeiterin des germanistischen Instituts der Uni Münster, stellte die Gruppen vor. Auf unterhaltsame Weise zeigten die Beiträge, dass beim Mercator-Unterricht Sprachförderung und Bildung Hand in Hand gehen. Mehr Selbstbewusstsein und Erfolge sind bei vielen feststellbar. Die Schüler profitieren vom Unterricht in Kleingruppen (bis zu sieben Schüler). Seiteneinsteiger

(Flüchtlinge, die oft ohne Deutschkenntnisse in die Schulen kommen) erhalten auch Einzelunterricht.

Derzeit nehmen 250 Schüler an Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs in Ahlen, Beckum, Drensteinfurt, Everswinkel, Ennigerloh, Oelde, Telgte, Warendorf teil. Das Kommunale Integrationszentrum koordiniert den Unterricht, den aktuell 50 Förderlehrkräfte geben. Seit 2010 wurden über 600 Kinder und Jugendliche im Kreis durch den Mercator-Unterricht gefördert.

Infos für Schulen gibt es unter ☎ 0 25 81 / 53 45 00.

Westfälische Nachrichten  
Warendorf  
18.06.2015

## **Sprachhelfer/innen erteilen Förderunterricht für Seiteneinsteiger (Schüler/innen ohne Deutschkenntnisse)**

Aufgrund der erhöhten Zuwanderung im Kreis Warendorf und den damit verbundenen Anfragen aus Schulen nach Un-

terstützung im Bereich Sprachbildung entstand zu Beginn des Jahres 2014 das Projekt „Sprachhelfer“. Die Idee der Sozialraumorientierung bildet die Grundlage des Projektes. Damit wird verdeutlicht, dass die Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen nicht allein in der Verantwortung der

Schule bzw. der Bildungseinrichtungen liegt, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung ist. Das Kommunale Integrationszentrum sucht gemeinsam mit den Schulen geeignete Personen aus dem Sozialraum der Schule und setzt sie für Sprachförderung ein. Die Suche nach Personen aus dem Umfeld der Schule klappt außerordentlich gut, da es im Kreis Warendorf sehr viele engagierte Personen gibt, die diese Aufgabe gerne übernehmen wollen. Außerdem kann das Kommunale Integrationszentrum inzwischen auf einen Pool von Personen zurückgreifen, die uns ihr Interesse - als Sprachhelfer/innen zu arbeiten - mitgeteilt haben.

Das Sprachhelfer-Projekt des KI im Kreis Warendorf konnte nach seinem Start in 6 Monaten bereits an 18 Grund-Haupt- und Realschulen etabliert werden. Im Laufe des Schuljahres 2014/15 erhöhte sich die Zuwanderung und damit die Anfragen aus den Schulen erneut, sodass das Kommunale Integrationszentrum in immer mehr Schulen Sprachhelfer/innen einsetzen konnte.

Inzwischen sind an 50 Schulstandorten des Kreises Warendorf 62 Sprachhelfer an fast allen Schulformen tätig. Nach Aussagen der Schulen meistern die Sprachhelfer/innen ihre Aufgabe hervorragend. In folgenden Städten und Gemeinden sind aktuell Sprachhelfer/innen tätig: Ahlen, Albersloh, Beelen, Beckum, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Füchtorf, Hoetmar, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Telgte, Wadersloh, Walstedde, Warendorf, Westbevern.

Die Organisation des Förderunterrichts und die Anleitung der Honorarkräfte erfolgt in Absprache mit den Schulleitungen. Das KI berät die Sprachhelfer/innen in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Interkulturalität. Weitere Beratungen erfolgen bei Besuchen der Sprachhelfer/innen auch hinsichtlich der Methodik im Bereich DaZ. Im Schuljahr 2014/15 organisierte das Kommunale Integrationszentrum außerdem ein weiteres Austauschtreffen sowie Fortbildungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

# Sprachhelfer bauen Brücken

Projekt hat schon nach einem Jahr über 40 Schulstandorte im Kreis Warendorf

**KREIS WARENDORF.** Seit gut einem Jahr gibt es sie im Kreis Warendorf: die Sprachhelfer an Schulen. Engagierte Bürger helfen neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in der Schule, in ihrem sozialen Umfeld und in der neuen Sprache zuzurechtkommen.

„Die Sprachhelfer vermitteln die ersten deutschen Worte und kleinen Sätze in der neuen Sprache, zeigen

»Ich bin beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft der Menschen, die neu zugewanderten Schüler zu unterstützen.«

*Claudia Peter-Weidemann*

den Kindern und Jugendlichen die Schule, gehen vielleicht auch mal mit ihnen zum Bäcker, wo sie zum ersten Mal in der fremden Sprache ein Brötchen kaufen können«, erklärt die Initiatorin des Projektes, Claudia Peter-Weidemann vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Warendorf, das dieses Projekt ins Leben gerufen hat.

Das Sprachhelfer-Projekt wird von den Schulen im Kreis sehr gut angenommen. Oft dauert es nur ein paar Tage, bis die Schule eine Person aus dem Umkreis findet, die sich eine derartige Aufgabe gut vorstellen kann. Zudem kann Peter-Weidemann Menschen ansprechen, die



In Kleingruppen sind die Sprachhelfer für Kinder und Jugendliche da, die keine oder geringe Deutschkenntnisse haben. Das Foto zeigt Anna Bates, die an der Marienschule in Telgte im Einsatz ist.

sich für diesen Förderunterricht beim Integrationszentrum gemeldet haben. Der Kreis unterstützt die Förderkräfte finanziell.

„Ich bin sehr beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Menschen, die zugewanderten Schüler zu unterstützen. Oft treffe ich Personen in Schulen, die geradezu auf eine solche Aufgabe gewar-

tet haben“, erläutert Peter-Weidemann. So zum Beispiel der türkische Vater aus Ahlen, den jeder an der Grundschule seines Kindes kennt, weil er sich dort schon lange engagiert. Ebenso die türkische Mutter aus Ahlen, deren Kinder dieselbe Grundschule besuchen wie sie damals – und die von daher die Schule gut kennt.

Auch die Mutter aus Telgte, deren Eltern einst aus Italien kamen und die sich nun um italienische Kinder an der Schule kümmert sowie die syrischen Mütter aus Dreisiefurt und Alverskirchen, die neben Deutsch auch die Muttersprache der Kinder sprechen. Nicht zu vergessen die Pensionärinnen, die sich in Albersloh, Ahlen, Beelen

und Wadersloh engagieren sowie die Erzieherinnen aus den OGS-Bereichen und die Studenten, die sich um Kinder ohne Sprachkenntnisse kümmern.

Am Projekt interessierte Personen melden sich bei Claudia Peter-Weidemann unter ☎ 0 25 81 / 53 45 04 oder bei Diler Senol-Kocaman ☎ 0 25 81 / 53 45 01.

Westfälische Nachrichten  
13.05.2015

## Fortbildungen für Schulen



Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Warendorf bot auch in diesem Jahr mehrere Fortbildungen und Weiterqualifizierungen in allen Bereichen der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung an. Schwerpunkte der Fortbildungen und Weiterqualifizierungen waren Alphabetisierung, Seiteneinsteigerunterricht, DaZ (Deutsch als Zweitsprache), „Sprachsensibles Unterrichten im Mathematikunterricht“, Coaching im interkulturellen Kontext

u.Ä. Kooperationspartner bei den Fortbildungen für Lehrer/innen ist das Kompetenzteam des Kreises Warendorf.  
(s. auch Fachtage)

### **Handlungsfeld: Integration als Querschnittsaufgabe**

Die bisherige Arbeit des KI mit dem Schwerpunkt „Integration durch Bildung“ wird seit Januar 2014 um den Aufgabenschwerpunkt „Integration als Querschnitt“ erweitert. Gemäß Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW soll durch diesen Schwerpunkt der Fokus Migration in den Regelsystemen stärker verankert werden. Dies kann alle Aufgaben kommunaler Integrationsarbeit betreffen, wie z.B. Gesundheit, Kultur, Wirtschaft, Interkulturelle Öffnung der Verwaltung etc.

### **Übergang Schule – Beruf: Patenprojekt**

Der Kreis Warendorf hat im Jahr 2015 weiterhin das Handlungsfeld „Übergang Schule Beruf“ als Querschnittsthema gewählt. Aufgebaut wurde in Kooperation mit der Kommunalen Koordinierung ein Patenprojekt, um Schüler/innen mit Migrationshintergrund bei der Berufsorientierung und auf ihrem Weg in eine Ausbildung gezielt und individuell zu unterstützen.

Das KI veranstaltete eine fünfteilige Qualifizierungsreihe zur Vorbereitung auf eine ehrenamtliche Patenschaft am Übergang Schule – Beruf. Gesucht und qualifiziert wurden potentielle Patinnen und Paten, die sich vorstellen konnten, Jugendliche aus dem Kreis Warendorf auf dem Weg von der Schule in den

Beruf zu begleiten. Die Qualifizierung fand von Februar bis Mai 2015 in monatlichen Treffen statt.

Folgende Themen wurden im Rahmen von fünf Fortbildungsmodulen gemeinsam erarbeitet:

- Welche Möglichkeiten zur Gestaltung einer Patenschaft habe ich? Wie kann ich eine vertrauensvolle Beziehung zu einem Jugendlichen aufbauen und sie oder ihn in der Berufsorientierung unterstützen?
- Wie arbeite ich als Patin oder Pate sinnvoll mit den professionellen Akteuren der Berufsorientierung wie z.B. der Agentur für Arbeit zusammen?
- Welche aktuellen Tendenzen in der Jugendkultur gibt es heute und unterscheiden sich Jugendliche mit Migrationshintergrund von anderen Jugendlichen?
- Übungen zu Kommunikation
- Methoden kollegialer Fallberatung in der Gruppe der Patinnen und Paten



An der Fortbildungsreihe nahmen regelmäßig ca. 14 Personen mit verschiedenen beruflichen Hintergründen (z.B. Wirtschaft, Verwaltung, Handwerk) teil,

darunter eine Studentin, Menschen im Berufsleben und im Rentenalter.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden 10 Patenschaften vermittelt u.a. an den Berufskollegs in Beckum und Warendorf, an der Städtischen Realschule und dem Städtischen Gymnasium in Ahlen, an der Clemenshauptschule in Telgte sowie am Augustin-Wibbelt-Gymnasium in Warendorf.

### **Übergang Schule – Beruf: Infoveranstaltungen „Mein Beruf – Meine Zukunft“**

Gemeinsam mit der Migrantenorganisation „Ankommen e.V.“ und der VHS-Beckum-Wadersloh bzw. dem Ahlener Türkischen Elternverein veranstaltete das KI im August und Oktober zwei Informationsveranstaltungen zum Thema „Mein Beruf – Meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg!“. Jugendliche und Eltern konnten sich über Ausbildungschancen, Ausbildungsberufe und Ausbildungswege informieren.

Expertinnen und Experten zum Thema Berufsorientierung stellten wichtige Aspekte des deutschen Bildungssystems vor. Folgende Fragen wurden u.a. angesprochen:

- Welche Chancen bietet die duale Ausbildung in Deutschland?
- Welche Berufe sind aktuell in der Region besonders aussichtsreich?
- Wie kann ich mein Kind bei der Berufsorientierung unterstützen?

Jugendliche berichteten über ihre eigenen Erfahrungen auf dem Weg in die

Ausbildung und den Beruf. Mit beiden Infoveranstaltungen konnten etwa 150 Eltern und Jugendliche erreicht werden. Die Veranstaltungen waren Teil der landesweiten Informationskampagne „Mein Beruf – Meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg!“ des Projektes Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW, des Elternnetzwerkes NRW. Integration miteinander e.V. und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. und wurden gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW) und den Europäischen Sozialfonds.



### **Gesundheit**

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt und den Integrationsagenturen im Kreis Warendorf wurde eine Ernährungslotsensschulung durchgeführt. Die ausgebildeten mehrsprachigen Ernährungslot-sinnen werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen in Kitas, Grundschulen, Elterngruppen, Migrantenorganisationen etc. qualitätsgesicherte Informationen zur gesunden Ernährung im Kindes- und Jugendalter weitergeben.

### **Schwerpunkt Ehrenamtliches Engagement in Flüchtlingsfragen**

Ein herausragender Schwerpunkt des Kommunalen Integrationszentrums im Bereich Querschnitt war aufgrund der verstärkten Zuwanderung das Thema Asyl/Flucht und Ehrenamt. Allein im Kreis Warendorf werden für das gesamte Jahr 2015 ca. 3.000 Asylbewerber/innen erwartet, von denen bis zum 10.11. bereits 2.700 zugewiesen waren. Hauptherkunftsländer sind: Syrien (mehr als die Hälfte) und der gesamte Westbalkan. Wobei die Flüchtlingszahlen aus dem Westbalkan rückläufig sind. Dafür steigt die Zuwanderung aus Afghanistan und dem Irak. Im Jahr 2014 wurden dem Kreis Warendorf 740 Asylbewerber/innen zugewiesen. Im Jahr 2013 waren es erst 399. Der niedrigste Stand in den vergangenen Jahren war 2006 mit 55 Asylbewerber/innen.

1. Eine vom KI geleitete AG Integration, in der Vertreter/innen aller 13 Städte und Gemeinden und der drei Integrationsagenturen im Kreis Warendorf zu aktuellen integrationspolitischen Themen zusammenkommen, stimmte sich im Jahr 2015 vornehmlich zu Flüchtlingsfragen ab. Wichtige Themen waren u.a. der Aufbau von ehrenamtlichen Strukturen zur Flüchtlingsbegleitung und die Unterstützung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen, die Beschulung von Seiteneinsteiger/innen in Schulen, Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen oder zum Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen.
2. Im Februar 2015 stellte das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS-NRW) Fördermittel für das „Ehrenamt in der Flüchtlingsbegleitung“ zur Verfügung. Diese Fördermittel in Höhe von 18.000 Euro wurden in einem offenen Antragsverfahren an Initiativen und Vereine im Kreis Warendorf weitergegeben, die sich ehrenamtlich in der Begleitung von Flüchtlingen engagieren. Über 30 Projekte in allen 13 Städten und Gemeinden konnten vom KI bewilligt werden. Förderschwerpunkt waren ehrenamtlich geleitete Sprachförder- und Spielgruppen, die ehrenamtliche Begleitung bei der Erstorientierung und Freizeitaktivitäten für Flüchtlinge. Außerdem wurden Qualifizierungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen gefördert.
3. Im September 2015 erhielt das KI weitere NRW-Fördermittel aus dem Programm „Zusammenkommen und Verstehen – Soforthilfe zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen“ in Höhe von 26.600 Euro. Hieraus konnten die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf bei der Renovierung und Ausstattung von Begegnungsräumen für Flüchtlinge und Ehrenamtliche unterstützt werden.
4. Im November veranstaltete das KI mit Kooperationspartner/innen zwei kreisweite Fachtage. Mehr als 150 Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Bereich der Flüchtlingsarbeit nahmen am kreisweiten Fachtag „Ehrenamt in der Flüchtlingsbegleitung“ am Paul-Spiegel-Berufskolleg in Wa-

rendorf teil. Sie nutzten die Möglichkeit, neue Impulse und Hintergrundwissen für ihre Tätigkeit zu gewinnen und sich mit anderen Engagierten auszutauschen. Veranstalter waren das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Warendorf in Kooperation mit dem Kreisflüchtlingsrat, den Caritasverbänden im Kreis, Innosozial und der AWO. Nach einem Kurzvortrag von Michael Thomas, Leiter der Kreisausländerbehörde, zur Zuwanderung in den Kreis Warendorf wurden in verschiedenen Workshops wichtige Themen für die Flüchtlingsbegleitung aufgegriffen:

- Ablauf des Asylverfahrens – Einführung für neue Ehrenamtliche
- Aktuelle Entwicklungen zur Dublin III-Verordnung
- Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge
- Gewalt – Trauma – Flucht – Die Verletzung der Menschenrechte von Frauen
- Die ersten Schritte auf Deutsch – Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in Flüchtlingskursen unterrichten
- Nähe und Distanz im Ehrenamt

Der Fachtag kam bei den Teilnehmenden sehr gut an. „Ich habe viel Neues erfahren, was mir in Zukunft bei der Betreuung von Flüchtlingen helfen wird“, lautete z.B. das Fazit von Christine Körting von der Flüchtlingshilfe Enniger. „Es herrschte eine gute Atmosphäre, und der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen hat mich weiter motiviert.“



Groß war auch das Interesse am Fachtag „Willkommen in Schule: Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“, an dem 150 Lehrer/innen sowie Schulsozialarbeiter/innen aller Schulformen teilnahmen. Veranstalter waren das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Warendorf in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro, dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung, dem Schulamt für den Kreis Warendorf und dem Berufskolleg Beckum. Die Teilnehmenden nutzten die Möglichkeit, die Herausforderungen der sprachlichen und sozialen Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher in den Schulen zu reflektieren und Einblicke in Konzepte zur Sprachbildung, schulorganisatorische Herausforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen zu gewinnen.

5. Das KI hat im Rahmen der Entwicklung eines dezernatsübergreifenden Kreisflüchtlingskonzeptes eine kreisweite AG „Ehrenamt und Freie Träger“ gegründet, die Anfang des Jahres 2016 erstmalig tagen und sich mit der Frage beschäftigen wird, wie das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingsbegleitung langfristig unterstützt und abgesichert werden kann. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in das Flüchtlingskonzept einfließen.

Zusammen mit Landrat Dr. Olaf Gericke und Ahlens Bürgermeister Dr. Alexander Berger informierte sich am 20. November 2015 der NRW- Minister für Arbeit, Integration und Soziales Rainer

Schmeltzer bei einem Besuch in Ahlen über die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Kreises Warendorf.

## Aufgaben wachsen durch Zuwanderung

Minister Rainer Schmeltzer lobt in Ahlen die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf

**AHLEN.** „Ihre Arbeit hier vor Ort macht auf mich einen hochqualifizierten und hochmotivierten Eindruck. Hören Sie damit nicht auf, machen Sie unbedingt weiter so“, zeigte sich NRW-Minister Rainer Schmeltzer bei einem Besuch in Ahlen beeindruckt von der Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Kreises Warendorf.

Zusammen mit Landrat Dr. Olaf Gericke und Bürgermeister Dr. Alexander Berger informierte sich der erst seit wenigen Wochen amtierende Minister für Arbeit, Integration und Soziales über die seit 2012 bestehende Einrichtung. Der Landrat be-

»Ihre Arbeit hier vor Ort macht auf mich einen hochqualifizierten und hochmotivierten Eindruck.«

Minister Rainer Schmeltzer

grüßte Schmeltzer und betonte, dass sich die Einrichtung vor allem in der jetzigen Zeit mit erhöhter Zuwanderung als äußerst wertvoll erweist – der Kreis hatte als einer der ersten Kreise in NRW ein Integrationszentrum gegründet, weil Politik und Verwaltung überzeugt waren, dass die Integration von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nur durch Bildung – vor allem durch Sprachbildung – gelingen kann. Das KI koordiniert von Ahlen aus die kreisweite Integrationsarbeit.

NRW-Integrationsminister Rainer Schmeltzer: „Die KI-



Landrat Dr. Olaf Gericke begrüßte gemeinsam mit Dr. Alexander Berger (r.), Roland Fernkorn, Leiter des Kreisschul-, Kultur- und Sportamtes, der Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Diler Şenol Kocaman, und ihren Mitarbeiterinnen Dr. Durdu Legler, Claudia Peter-Weidemann, Silvia Mättchen, Meryem Özkan und Vivien Münstermann Minister Rainer Schmeltzer (2.v.l.) vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW im Kommunalen Integrationszentrum in Ahlen.

Zentren sollen koordinieren, damit Begegnung möglich ist, bei Weihnachtskonzerten mit Kirchenchor, ebenso wie bei Sport- und Kulturveranstaltungen. Das eröffnet Chancen des gegenseitigen Kennenlernens und Verstehens. Durch die große Zahl an Zugewanderten werden die Aufgaben des KI zudem anwachsen. Daher kann ich Ihnen heute schon mindestens eine neue Stelle für ihre

Einrichtung garantieren.“ Für die Integrationsarbeit würden mittlerweile 5,5 Stellen zur Verfügung stehen, so die Leiterin Diler Şenol Kocaman. Sie stellte dem Minister die Arbeitsschwerpunkte vor. Entlang der gesamten Bildungskette – von der frühkindlichen Bildung bis zum Übergang Schule – Beruf fördert das KI die Integration von Kindern aus Zuwanderer- und

Flüchtlingsfamilien. Dazu hat der Kreis in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte ins Leben gerufen. Beispiele sind das frühkindliche Integrationstraining (FIT) an Kindergärten oder die Sprachbildung nach dem Modell Mercator in Kooperation mit der Uni Münster – dabei unterrichten Studierende Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte in Kleingruppen.

Mit dem Sprachhelfer-Projekt unterstützt das KI an kreisweit 50 Schulstandorten die sprachliche und schulische Integration von Seiteneinsteigern. Dabei werden geflüchtete Kinder und Jugendliche durch Honorarkräfte aus dem näheren Umfeld der Schule unterstützt – nicht nur in schulischen, sondern auch in alltäglichen Fragen. Diler Şenol Kocaman: „Wir

fühlen uns geehrt, dass der neue Minister für Arbeit, Integration und Soziales sich im Rahmen seiner Besuchsreihe als erste Einrichtung unser Kommunales Integrationszentrum (KI) ausgewählt hat.“

Die gesamte Integrationsarbeit im Kreis koordiniert das KI durch die Leitung der kreisweiten AG Integration. An der Entwicklung des Kreisflüchtlingskonzeptes hat das Zentrum mitgearbeitet und die Leitung der Arbeitsgruppe „Ehrenamt und freie Träger“ übernommen. Der hohe Stellenwert des Integrationszentrums und seiner Arbeit wird aktuell auch am großen Interesse an zwei kreisweiten Fachtagungen deutlich: Jeweils 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich in den vergangenen Tagen über das Ehrenamt in der Flüchtlingsbegleitung bzw. unter dem Titel „Willkommen in Schule!“ über neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule.

Der Landrat erläuterte dem Minister, dass die Kreisverwaltung die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums dadurch nachhaltig unterstütze und absichere, dass er seinen Anteil an der jährlichen Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost in vollem Umfang für die Finanzierung der dortigen Maßnahmen einsetze.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass für die immer wichtiger werdende Aufgabe der Integration mehr denn je alle Hebel in Bewegung gesetzt werden müssten.

## **6. Die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW“ im Kreis Warendorf**

Seit dem Jahr 2013 befasst sich die Kommunale Koordinierungsstelle für den Übergang Schule – Beruf im Kreis Warendorf in allen vier Handlungsfeldern (1. Berufs- und Studienorientierung, 2. Systematisierung des Übergangs Schule – Beruf, 3. Attraktivität des Dualen Systems, 4. Kommunale Koordinierung) mit der Umsetzung des Landesprogrammes KAoA, Kein Abschluss ohne Anschluss.

Im laufenden Schuljahr 2015/16 nehmen 30 Schulen mit insgesamt 6150 Schülerinnen und Schülern am Landesprogramm teil.

Vor kurzem wurde die Durchführung des Standardelements Potenzialanalyse mit 2543 Schülerinnen und Schülern in Klasse 8 abgeschlossen. Die Ausschreibung für die Träger zur Durchführung der PA im Schuljahr 2016/17 findet in Kürze statt.

Ebenfalls kürzlich geendet haben die Praxiskurse für ca. 80 Schüler/innen der 9. und 10. Jahrgänge, deren Schulabschlüsse ohne zusätzliche Fördermaßnahmen gefährdet sind. An drei Tagen wurden den Schülerinnen und Schülern berufspraktische Inhalte und wichtige Soft Skills für ein zielführendes Verhalten im zukünftigen Ausbildungsbetrieb vermittelt. Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen können im 1. und 2. Halbjahr an insgesamt 48 Praxiskurs-Stunden teilnehmen, Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 nochmals an 24 Stunden.

Die Planung für die Praxiskurse im 2. Halbjahr 15/16 ist bereits angelaufen. In Kürze geht Berufsfelderkundung in die nächste Runde, und Schüler/innen der 8. Klassen können auf Basis der Erkenntnisse ihrer Potenzialanalysen verschiedene Berufsfelder näher kennenlernen. Zu diesem Zweck können Betriebe im Kreis Warendorf noch bis zum 31. Dezember 2015 Plätze im Online-Buchungsportal [www.kaoa-praxis.de](http://www.kaoa-praxis.de) bereitstellen. Ab dem 7. Januar 2016 können die Schüler/innen diese Plätze auf der gleichen Plattform buchen.

Derzeit haben sich bereits (Stand 19.01.16) 132 Unternehmen aus dem Kreis Warendorf registriert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der beteiligten Unternehmen damit verdoppelt. Das BFE-Platzangebot liegt aktuell bei 689 Plätzen, was ebenfalls einer Steigerung von über 50% gegenüber dem SJ 2014/15 entspricht.

Im November 2015 hat ein großer StuBO-Arbeitskreis mit einer Nutzerschulung für die Online-Buchungsplattform stattgefunden, sodass die an der BO beteiligten Lehrkräfte ihre offenen Fragen direkt mit Firma Impiris klären konnten. Eine Auswertung der BFE unter Beteiligung aller Akteure ist für das kommende Frühjahr geplant.

Eine Besonderheit in diesem Schuljahr ist die Förderung der trägergestützten Standardelemente über KAoA-ESF- und KAoA-BOP-Mittel. Hieraus resultierte

eine Aufteilung der Schülerschaft der 8. Klassen auf betriebliche und trägergestützte Berufsfelderkundungen. Für das kommende Schuljahr 2016/17 soll jede Schule gemessen an dem individuellen Bedarf ihrer Schüler entscheiden dürfen, ob für den Einzelnen eine trägergestützte oder betriebliche Berufsfelderkundung sinnvoll ist und in Frage kommt. Zudem läuft die Finanzierung des Portfolioinstruments einheitlich über den Bildungsträger.

Im kommenden Schuljahr 2016/17 werden alle öffentlichen Schulen in NRW verpflichtend am Landesprogramm teilnehmen. Damit werden im Kreis Warendorf ca. 35 Schulen mit dauerhaft ca. 8000 Schülerinnen und Schülern in den Klassen 8-10, davon rund 3000 Schülerinnen und Schüler in den 8. Klassen, vom Landesprogramm profitieren.

Vor diesem Hintergrund plant die Kommunale Koordinierung im Frühjahr 2016 eine Informationsveranstaltung mit allen relevanten Netzwerkpartnern für die neu einsteigenden Schulen sowie die bereits beteiligten Schulen.

KAoA soll ebenfalls einen reibungslosen und strukturierten Übergang von der Sek I in die Sek II gewährleisten. Um dies bestmöglich zu gewährleisten, lädt die KoKo gemeinsam mit der Schulaufsicht im Januar 2016 erstmals zum StuBO-Arbeitskreis mit den Kolleginnen und Kollegen der Berufskollegs zur gemeinsamen Planung und Abstimmung ein. Im kommenden Schuljahr werden erstmals „KAoA-Schüler/innen“ aus der Sek I in die Sek II übergehen.

Berufs- und Studienorientierung soll inklusiv und integrativ stattfinden. Deshalb soll im Juni 2016 in Kooperation zwischen der dem LWL (STAR) der Schulaufsicht im Kreis Warendorf und der KoKo ein Fachtag zur inklusiven Berufs- und Studienorientierung stattfinden. Experten u.a. der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Münster Ahlen, des Jobcenters, Vertreter der Schulaufsicht, der Jugendhilfe, der Bildungsplanung sollen gemeinsam für Schulleiter/innen, StuBOs und interessierte Fachkräfte an den Schulen einen Überblick über die bestehenden Fördermöglichkeiten, Schnittstellen und Zuständigkeiten geben. Im Anschluss daran sollen Workshops zu verschiedenen Themen stattfinden.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahlen an Seiteneinsteiger/innen im Kreis Warendorf wird das Thema „KAoA integrativ“ zukünftig fester Bestandteil der Tagesordnung des Arbeitskreis KAoA sein, in dem alle relevanten Akteure aus dem Übergang Schule – Beruf vertreten sind. So können frühzeitig Handlungsbedarfe und Zuständigkeiten geklärt sowie Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten herausgearbeitet werden, sodass den neu zugewanderten jungen Menschen eine passgenaue Berufs- und Studienorientierung ermöglicht wird.

Um dem wachsenden Bedarf an Fachkräften im Sozial-, Pflege- und Gesundheitswesen Rechnung zu tragen und um unseren Schüler/innen ein breiteres Angebot an Arbeitsfeldern zu bieten, plant die Kommunale Koordinierung im Handlungsfeld 3: Steigerung der Attrak-

tivität des Dualen Systems, im kommenden Jahr einen Fachtag mit Schulen und Unternehmen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen. Dabei soll die Veranstaltung bereits bestehende Angebote ergänzen und vor allem über die verschiedenen Berufe in diesem Sektor sowie die entsprechenden Aufstiegschancen in dieser Branche informieren, und dabei gleichzeitig die Vorteile einer Teilnahme am Landesprogramm für die Unternehmen herausstellen.

Die oben aufgeführten Veranstaltungen stellt Ihnen die Kommunale Koordination in Kürze – ergänzt um weitere Veranstaltungen und Termine der Akteure aus dem Themenfeld Übergang Schule Beruf– in einem Veranstaltungskalender für das Jahr 2016 zur Verfügung.

**Ansprechpartnerinnen:**

Jutta Rohoff-Schaden  
Tel.: 02581/53-4044,  
Aynur Tur, Tel.: 02581/53-4042  
Pia Henneken, Tel.: 02581/53-4045  
koko@kreis-warendorf.de

## **7. Schulpsychologische Beratungsstelle**

Die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Warendorfs berät Lehrer/innen in ihrer Arbeit mit einzelnen Klassen und Schüler/innen. Unterstützungsmöglichkeiten liegen zum Beispiel sowohl im Bereich des Umgangs mit herausfordernden Situationen (im Unterricht, mit Schüler/innen und mit Eltern) als auch in der Möglichkeit zur eigenen

beruflichen Reflexion. Auch Eltern können sich mit schulbezogenen Fragestellungen an die Beratungsstelle wenden. Ein weiterer Arbeitsbereich der schulpsychologischen Beratungsstelle sind Aspekte der Schulentwicklung, die – unter Federführung der Schulleitung – im Prozess begleitet werden können.



*Das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle  
(von vorne links: Fr. Füchtenkötter, Fr. Meinert, Fr. Vejvoda, Fr. Naber, Fr. Görge)*

Zu Beginn des Jahres gab es einige Neuerungen. Begonnen mit dem Umzug der Beratungsstelle von der Zumlohnstraße in die Düsternstraße 55, galt es Anfang des Jahres die neuen Räume mit Leben zu füllen. Zudem verabschiedeten sich Frau Ostrop, Frau Gepp und Frau Kawohl vorübergehend in die Elternzeit. Nach einer kurzen Phase des personellen Engpasses nahm das Jahr der Beratungsstelle zum Frühling hin wieder an Fahrt auf. Nachdem Frau Naber bereits seit Ende 2014 das Team verstärkte, stießen im Frühjahr noch Frau Görge und Frau Meinert zur Unterstützung dazu. Die kommissarische

Leitung für das neue Team übernahm Frau Vejvoda.

### **Individuelle Unterstützung**

Schule ist bunt. Da in der Schule viele verschiedene Menschen, Gruppen und Professionen zusammentreffen, entstehen immer wieder Unterstützungsbedarfe. Diesen kann im Rahmen der individuellen Beratung begegnet werden. Das Konzept, das sich über die letzten Jahre entwickelt und bewährt hat, nimmt das System in den Fokus. Die Mitarbeiterinnen arbeiten hier beratend und unterstützen Veränderungen. Die Verände-

rungen selbst ermöglichen dabei aber die Klienten selbst. Wie auch die Jahre davor ergaben sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit in sämtlichen Schulformen und mit den unterschiedlichsten Teilnehmer/innen des Systems Schule.

### **Kollegiale Fallberatung/ Supervision**

Die Unterstützung der Mitarbeiter/innen von Schulen in ihrem Arbeitsalltag ist der Beratungsstelle ein besonderes Anliegen. Daher wurde das Angebot der Beratungsstelle im Winterschuljahr 2015/16 um kollegiale Beratungsgruppen/ Supervisionsgruppen erweitert. Zu der schon laufenden Gruppe für Schulsekretäre/innen kamen sowohl eine Gruppe für Lehrpersonen, als auch zwei Gruppen für Schulsozialarbeiter/innen hinzu.

Das Ziel dieser Gruppen ist es, über verschiedene Methoden (z.B. kollegiale Fallberatung) den Austausch über herausfordernde Situationen zu ermöglichen. Diese Art des Austausches unterstützt u.a. die Entwicklung individueller Handlungsstrategien und -alternativen in schwierigen beruflichen Situationen. Supervision trägt zudem zur „work-life-balance“ bei und dient im Sinn von Prävention der Vorbeugung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch berufliche Belastungen.

### **Krisenmanagement**

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle sind für Schulen bei krisenhaften Situationen ansprechbar und können zur Unterstützung herangezogen werden. Diese Arbeit setzt eine ständige Vernetzung mit den unterschiedlichsten Stellen

im Kreis, Fort- und Weiterbildungsarbeit für schulisches Personal, eigene Fortbildung sowie eine gute überregionale Vernetzung der Schulpsychologen/innen voraus.

Im Januar 2015 veranstaltete die Schulpsychologische Beratungsstelle ein Netzwerktreffen mit verschiedenen Ansprechpartnern für krisenhafte Situationen des Kreises Warendorf. Vertreten waren unter anderem die Polizei, das Jugendamt, Notfall- und Telefonseelsorge, die Hospizbewegung sowie verschiedene Beratungsstellen (Erziehungsberatung, Frauenberatung und Fachstelle für sexualisierten Missbrauch). Anhand eines Krisenszenarios wurden die Zuständigkeiten und Vorgehensweisen der Netzwerkpartner besprochen.

Gemeinsam mit den Erziehungsberatungsstellen des Kreises nahmen die Mitarbeiterinnen der Schulpsychologischen Beratungsstelle im Sommer an einer Fortbildung zum Thema „Suizidalität“ teil. Weiterhin besuchten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Fortbildungen des Landes NRW und der Unfallkasse NRW. Diese hatten „Mobbing“, das Präventionsprogramm „MindMatters“ sowie den „Umgang mit schulischen Krisen“ zum Inhalt.

Im Dezember 2015 wurde allen Schulleitungen im Kreis der neue „Notfallordner“ ausgehändigt. Diese Veranstaltung ist Teil der Fortsetzung der präventiven Arbeit bezüglich der Vorgehensweisen in Krisenteams. Im Jahr 2016 wird mit der Veranstaltung „Auffrischung der Vorgehensweisen in Krisenteams“ da-

ran angeknüpft. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Schulen mit bestehendem Krisenteam. Den roten Faden der Fortbildung wird ein Krisenszenario bilden, das in schulgemischten Gruppen durchgespielt wird. Im Nachgang kann mit dem eigenen Krisenteam das Szenario und die internen Verantwortlichkeiten durchgesprochen werden, sodass diese im Krisenfall bekannt sind. Für Schulen, die noch kein Krisenteam gebildet bzw. noch keine Fortbildungen dazu erhalten haben, wird die Schulpsychologische Beratungsstelle im Laufe des Jahres 2016 zu einer Veranstaltungsreihe einladen.

### **Kooperation, Fortbildungen und Öffentlichkeit**

Beratungsarbeit bedeutet ebenfalls Kontakte zu anderen Stellen im Kreis zu knüpfen und zu pflegen. Ein guter Überblick ermöglicht gezielte Unterstützung und kurze Wege. Die Mitarbeiterinnen der Schulpsychologischen Beratungsstelle sind daher ständig im Austausch mit anderen Institutionen, wie bspw. den Erziehungsberatungsstellen, dem Bildungsbüro, der Tagesklinik, dem Jugendamt und vielen mehr. Das „Netzwerkforum frühe Hilfen und Schutz“ bot ebenfalls die Möglichkeit weitere Kontakte zu knüpfen und sich der Öffentlichkeit vorzustellen.

Durch den permanenten Austausch sind im vergangenen Jahr auch gemeinsame Kooperationen in Form von Workshops entstanden. Unter anderem gab es eine Veranstaltung zum Thema „Trauer und Tod“, welche gemeinsam mit Sterneland e. V. gestaltet wurde. An dem Fachtag „Willkommen in Schule“ war die Beratungsstelle ebenfalls mit einem Workshop vertreten. Durch regelmäßige Anfragen zu der Gestaltung von Vorträgen für Elternabende wird eine breitere Öffentlichkeit erreicht. Die Themen dieser Veranstaltungen variieren, sind aber immer mit dem Bereich Schule verknüpft.



*Workshop im Rahmen des Fachtages „Willkommen in Schule“*

Ein weiterer Arbeitsbereich der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2015 war die Gestaltung einer neuen Homepage (<http://schulberatung.kreis-warendorf.de>). Auf dieser präsentiert sich die Beratungsstelle mit aktualisierten Informationen interessierten Lehrpersonen, Eltern und Schülern.

## **8. Pädagogische Landkarte – Außerschulische Lernorte online finden**



Seit dem 29. Januar 2014 ist die "Pädagogische Landkarte" westfalenweit online.

Als kostenfreier Internetservice des LWL unterstützt die „Pädagogische Landkarte“ Schulen aller Schulformen und andere Bildungseinrichtungen dabei, qualitativ hochwertige außerschulische Lernorte zu finden. Mit einem Klick sollen Pädagogen so die passenden Ergänzungen zu ihrem Fachunterricht finden. Neben den bekannten Anlaufstellen wie Museen oder Archiven werden grundsätzlich auch außergewöhnliche und wenig bekannte außerschulische Lernorte und deren spezifische Bildungsangebote aufgenommen.

Betreut wird die „Pädagogische Landkarte“ im Kreis Warendorf vom Regionalen Bildungsbüro und dem Medienzentrum Kreis Warendorf.

Aktuell präsentieren sich kreisweit 25 Lernorte über die Internetplattform.

Im Jahr 2015 konnten zwei Lernorte im Kreis Warendorf neu dafür gewonnen

werden, sich mit ihren Lernangeboten über die Landkarte vorzustellen.

Mit „Mindful“ präsentiert sich eine gemeinnützige Gesellschaft für Jugendhilfe, die erlebnispädagogische Angebote, Freizeiten für Jugendliche und Projekte mit freien und öffentlichen Trägern in Warendorf und darüber hinaus anbietet. Mit einem Erlebnispädagogischen Teamtraining im Niedrigseilgarten und einem Lernangebot zur sexuellen Orientierung in der Schule bietet „Mindful“ zwei auch mobile Angebote - insbesondere zur Team- und Schulentwicklung an.

Die DEULA Westfalen-Lippe stellt sich mit unterschiedlichen Kursen – Knigge-Schulungen, Trainings von Vorstellungsgesprächen, Potenzialanalysen – vor und spricht damit vor allem Schulklassen aus dem Bereich der Sekundarstufen I und II aus dem Kreis Warendorf an.

In den kommenden Monaten sollen weitere Institutionen in die „Pädagogische Landkarte“ aufgenommen werden.

## 9. Lernen in heterogenen Lerngruppen

Dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlich sind, und wie unter dieser Voraussetzung guter Unterricht aussehen kann, beschäftigt Lehrkräfte bereits seit Jahrhunderten; vor dem Hintergrund des gemeinsamen Lernens von Kindern und Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf wird diese Frage aber noch einmal dringender.

Um interessierten Lehrkräften und Schulleitungen einen Einblick in ein seit Jahren erprobtes Konzept zu geben, fand bereits im Oktober 2014 ein sogenannter Schnuppertag unter dem Titel „Verschiedenheit nutzen – Lernen in heterogenen Lerngruppen“ statt.

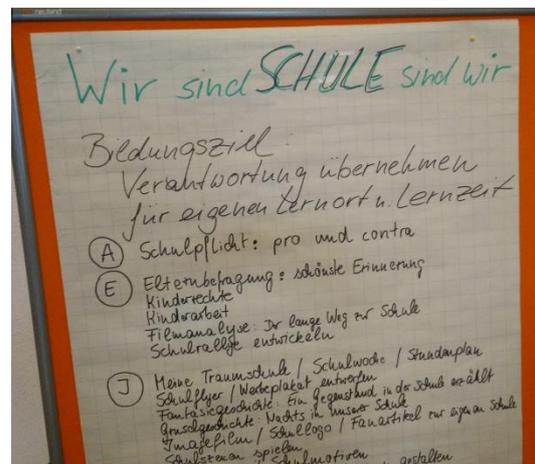
Darauf folgte im Februar 2015 ein anderthalbtägiger Fachtag unter dem gleichen Titel mit Frau Annemarie von der Groeben, ehemalige didaktische Leiterin der Laborschule Bielefeld, und Frau Ingrid Kaiser, ehemalige pädagogische Leiterin der Helene Lange-Schule Wiesbaden, im Haus Nottbeck statt. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Schulformen im Kreis Warendorf setzten sich mit folgenden Themenkomplexen auseinander:

- Leistung im Spannungsfeld – der Teufelskreis des Mislingens
- Verschiedenheit bejahen und nutzen – den Unterricht auf Vielfalt anlegen

- Aufgabenkonstruktion, Arbeitsformen, Methoden – die Mikroebene
- Diagnostik und Bewertung – der veränderte Blick auf Schülerleistungen
- Werkstatt Schulentwicklung

Die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer profitierten dabei sowohl von dem ausgewogenen Verhältnis theoretischer Inputs und praktischer Anteile, als auch von dem reichen Erfahrungsschatz der beiden Referentinnen.

Möglich wurde der für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlose Fachtag durch Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen, das mit dem sogenannten „Inklusionsfonds“ unterschiedliche Projekte unterstützt. Für das Jahr 2016 ist eine Neuauflage sowie eine Vertiefung des Fachtages geplant.



## **Das Team des Regionalen Bildungsbüros**

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf  
Waldenburger Str. 2  
48231 Warendorf  
Raum E.0148

**Leitung:**

**Ronald Fernkorn**

Tel.: 02581/534000

ronald.fernkorn@kreis-warendorf.de

**Bildungsplanerinnen:**

**Mareike Beer**

Tel.: 02581/534047

mareike.beer@kreis-warendorf.de

**Anika Lebek**

Tel.: 02581/534043

anika.lebek@kreis-warendorf.de

**Päd. Mitarbeiterin:**

**Birgit Ossege**

Tel.: 02581/534040

birgit.ossege@kreis-warendorf.de

**Päd. Mitarbeiter:**

**Martin Decker**

02581/534046

martin.decker@kreis-warendorf.de

**Haus der kleinen Forscher:**

**Tanja Borgmann**

02581/534040

tanja.borgmann@kreis-warendorf.de

**Verwaltungs-  
mitarbeiterin:**

**Andrea Hüffer**

Tel.: 02581/534041

andrea.hueffer@kreis-warendorf.de

## **Das Team der Kommunalen Koordinierung**

### **Standort**

Kommunale Koordinierung  
Südstr. 10 a  
48231 Warendorf

### **Leitung:**

#### **Aynur Tur**

Tel: 02581/534042

aynur.tur@kreis-warendorf.de

#### **Jutta Rohoff-Schaden**

Tel.: 02581/534044

jutta.rohoff-schaden@kreis-warendorf.de

### **Mitarbeiterin:**

#### **Pia Henneken**

Tel.: 02581/534045

pia.henneken@kreis-warendorf.de

## **Das Team des Kommunalen Integrationszentrums**

### **Standort**

Villa Küper  
Von-Geismar-Str. 12  
59229 Ahlen

### **Leitung**

Leiterin: Diler Senol-Kocaman                      Tel. 02581 - 534501  
Stellv. Leiterin: Dr. Durdu Legler                      Tel. 02581 - 534503

### **Verwaltung**

Silvia Mettchen    Tel. 02581 - 534500

### **Arbeitsschwerpunkte**

**Diler Senol-Kocaman**                                      Tel. 02581 – 534501  
Netzwerkarbeit, FIT-Koordination

### **Frühe Bildung und Elementarbereich**

**Meryem Özkan**    Tel. 02581 - 534502  
FIT-Projektleitung: Griffbereit, Rucksack-KiTa, Übergang Kita – Schule, Fortbildungen,

### **Schulische Bildung**

**Dr. Durdu Legler**    Tel. 02581 – 534503  
Projektleitung Mercator-Projekt, Interkulturelle Schulentwicklung, Lehrerfortbildungen

**Claudia Peter-Weidemann**                                      Tel. 02581 – 534504  
Projektleitung Sprachhelfer-Projekt, Interkulturelle Schulentwicklung, Lehrerfortbildungen

**Andrea Heuser**    Tel. 02581 – 534505  
Projektleitung Rucksack-Schule, Schule ohne Rassismus in Kooperation mit dem Kreisjugendamt

### **Integration als Querschnittsaufgabe**

**Vivien Münstermann**    Tel. 02581-534507  
Kreisweite Netzwerkarbeit Integration, Übergang Schule-Beruf, Koordinierung NRW-Fördermittel im Flüchtlingsbereich

## **Das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle**

### **Standort:**

Schulpsychologische Beratungsstelle  
Düsternstraße 55  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581/534242

[schulberatung@kreis-warendorf.de](mailto:schulberatung@kreis-warendorf.de)

<http://schulberatung.kreis-warendorf.de>

### **Dipl.-Psych. Janina Vejvoda**

Kommissarische Leitung der Beratungsstelle  
Systemische Beraterin (SG) i.A.

### **Dipl.-Psych. Britta Naber**

### **Dipl.-Psych. Antje Görges**

### **Miriam Meinert, Psychologin M.Sc.**

### **Petra Füchtenkötter**

Sekretariat

### **2015 in Elternzeit:**

### **Dipl.-Psych. Maike Ostrop**

Leitung der Beratungsstelle – Landesvertreterin  
Systemische Beraterin (SG)

### **Dipl.-Psych. Judith Gepp**

Leitung der Beratungsstelle – Kommunale Vertreterin  
Systemische Beraterin

### **Dipl.-Psych. Elisabeth Kawohl**

Systemische Beraterin und Therapeutin (SG)